

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

so deren wenigst Inner zwei Jahre sein solte, dem Anzehnten Oberschützenmaister, vund auch zwar einen Angeseßnen, all dessen, so Er vundter Handten gehet, gebierente Einantwortung thun.

46.

Es sollen auch die Schützenmaister, vund sambentliche Schießgesellschafft, nit allein ainen Schützen-schreiber, sondern auch Ziller, vund zugleich vf die Kugelstatt vund Prenden, so ohne daß zur Schießhitten oder Schießladt gehörig, ainen schollerer, gleich wie annderer orthen gebreichig vñzenemmen, vund das Ihme Zerlich pactirte bstandgelt zefordern be-rechtigt sein.

47.

Es solle auch allzeit bey Ersten anfang dess Schießens der Schützen-schreiber, Ziller, denen Schützenmaistern das Hand-glib geben, Item auch Rhein Schütz vmb die Hofen, oder vmbgehente Förth Schiessen, Er habe dann zuvor beeden Schützenmaistern angelobt, vund glaublich zugesagt, das Er dise Ordnung in Allen: vund ieden vorgeschriebnen Puncten vund Articulu Threulich halten wolle; Im fahl aber ein Schiz die gefölte Straf nit erlegen, oder wenigst nit ver-porgen wolte (: so lang Er sich dessen waigern wurde :) zum Schiessen nit gelassen werden.

48.

Schließlichen Im fahl aber sich etwan anndere Strit-tigkeiten erheben thetten, so sich bey dem Schiessen vnder-schiedlich zuetragen: vund begeben mechten, auch hierinnen nit begriffen, als Exempl gratia wegen Brauchung der schwamben schlösser, vund Pirenglöser, soll es iedesmahl ainen Schizen vnverwöhrt sein, sich dergleichen da anders Rheine bedenken zugebrauchen, doch nach Erkhandnuß der Schützenmaister, vund ganz Lobl: Schießgesellschafft, auch dem allgemainen Schützen recht nach erörtert: hingelegt: vund verbschaidt werden. Dahero sich hierinfahß der auf-erlegten Strafhalber, Rhainer waigern darf.

Zu Urkhundt dessen, ist diese Schützenordnung Vor einem versambleten Lobl: Magistrat Jhn: vund Eyßern Rhats